

Winter 2019 / 2020 ■

magazin



Große Chance

Ein Boxer auf Titeltkurs

Sozial stark

20 Jahre Judo auf der „Folschder“

Rendez-vous européen

URSAPHARM Golf Cup in Saargemünd



Innovativ. Engagiert. Weltweit.

Seit mehr als 30 Jahren entwickelt **URSAPHARM** innovative, pharmazeutische Konzepte und setzt diese in erfolgreiche Arzneimittel und Medizinprodukte für die Augenheilkunde und Allgemeinmedizin um – zum Wohl der Patienten auf der ganzen Welt.

www.ursapharm.de



Liebe Leserinnen und Leser,

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

| *Antoine de Saint-Exupéry*

Der Blick in die Glaskugel wäre manchmal sicherlich erhellend. Ob uns das Gesehene allerdings immer gefallen würde, darf bezweifelt werden. Deshalb halten wir es mit der Zukunft wie ein Maler mit seinem Bild. Wir gestalten sie. Frei nach unseren Vorstellungen im Jetzt und Hier mit viel Liebe zum Detail und mit unserer ganzen Kreativität.

Mit unserem gesellschaftlichen Engagement wollen wir Zukunft möglich machen. Für talentierte Sportler, Künstler und für sozial engagierte Menschen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über einige dieser Projekte. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Bleiben Sie uns gewogen.

Ganz herzlich, Ihr

Boris Röder

Leiter Unternehmenskommunikation

Editorial	3
Victor Ellert Vizeweltmeister im Fahrrad-Trial	6
Jürgen Doberstein Ein Boxer auf Erfolgskurs	8
Saarland Hurricanes Die Mission geht weiter	10
Judoclub feiert Jubiläum Einsatz auf der „Folschder“	12
Mut zur Schönheit Abschlussausstellung der „Schönlinge“	16
Fußball gegen Krebs Das HVUK-Turnier	22
Golf im Herzen Europas URSAPHARM Cup en France	24
Bye, bye Rennstrecke Zum Karriereende von Timo Bernhard	28

Impressum

Herausgeber:
URSAPHARM
Arzneimittel GmbH,
Industriestraße 35,
66129 Saarbrücken

Layout/Produktion:
Merguet
Werbeagentur GmbH

Druck: repa druck GmbH,
Zum Gerlen, 66131 Saarbrücken

Die Handball- Legenden kommen

Viele Handballstars beim URSAPHARM Allstar-Spiel
in Homburg-Erbach



Pascal Hens, Christian Schwarzer und Markus Baur feiern den Gewinn der Weltmeisterschaft 2007 in Köln
© imago images / Sven Simon

Wir erinnern uns alle noch gerne an das Wintermärchen bei der Handball-Heim-WM im Jahr 2007. Deutschland wurde Weltmeister und die Spieler zu Helden. Noch heute begeistern die Jungs von Ex-Bundestrainer Heiner Brand die Massen. Grund genug, die Handball-Legenden ins Saarland zu holen. Zum Showkampf des Jahres: DEUTSCHLAND HANDBALL ALLSTARS gegen die SAARLAND HANDBALL ALLSTARS.

Als Austragungsort für dieses prestigeträchtige Duell wurde das altherwürdige Sportzentrum Homburg Erbach ausgewählt. Legendäre Europapokal- und Bundesligaschlachten mit dem TV Niederwürzbach fanden hier statt. Für den saarländischen Vorzeigeklub spielten seinerzeit unter anderem die beiden Weltmeister Christian Schwarzer und

Markus Baur. Mit rund 2.400 Plätzen und rundumlaufenden Tribünen bietet die Halle den perfekten Rahmen für einen fantastischen Handballnachmittag. Viele bekannte Spieler haben ihr Kommen zugesagt. Einer der Größten überhaupt, Joachim Deckarm, macht da keine Ausnahme.



DEUTSCHLAND
HANDBALL ALLSTAR vs.
SAARLAND
HANDBALL ALLSTARS

15.12.2019 - 16:30 Uhr
Sportzentrum Homburg-Erbach



Die Profis des BIKE AID Teams in China

Power für BIKE AID Profi-Team

Mit unserem Engagement für das im Saarland gegründete BIKE AID Kontinental Profi-Team fördern wir ehrlichen Radsport mit einem sozial-nachhaltigen Hintergrund. Das Team tritt jährlich

bei über 100 Rennen auf allen Kontinenten an und konnte bereits beachtliche internationale Erfolge erzielen. Mehr über BIKE AID und sein Profiteam finden Sie unter www.bikeaid.de

Daumen drücken für GAGA



Gabriel Clemens – The German Giant – wird ab 13. Dezember 2019 bei der Darts-Weltmeisterschaft im legendären Ally Pally starten. Nach knapp einem Jahr als Darts-Profi, hat sich der gebürtige Saarländer, der auch weiter gerne auf seinen Spitznamen GAGA hört, in der Welt des professionellen Darts-Sports etabliert. Bereits drei Mal stand er im laufenden Jahr im Finale großer Fernsehturniere.

Erfolg für Boris Nicolai – Trauer um Edmund Minas



Boris Nicolai und Para-Boccia-Bundestrainer Edmund Minas

Als erster deutscher Para Boccia-Spieler hat Boris Nicolai sich durch seine hervorragende Weltranglisten-Platzierung bereits jetzt für die WM 2020 in Tokio qualifiziert. Im Einzel-Wettbewerb wird er für Team Deutschland Paralympics an den Start gehen. Wir wünschen Boris und seinem Team viel Kraft und Ausdauer für eine gute Vorbereitung Richtung Japan. Weiter so, Boris!

Wir trauern um

Edmund Minas

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht vom völlig unerwarteten Tode Edmund Minas. Der Para-Boccia-Bundestrainer und langjährige Vereinsvorsitzende des BRS Gersweiler-Ottenhausen wurde 67 Jahre alt. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden.



Der 12-jährige Trial-Biker Victor Ellert beim Training

Kleiner Mann ganz groß

Victor Ellert ist Vizeweltmeister im Fahrrad-Trial

Seinen ersten großen Fernsehauftritt hatte Victor Ellert aus Saarbrücken im Alter von 10 Jahren. In der TV-Familienshow „Klein gegen Groß“ forderte er 2017 den international erfolgreichen österreichischen Mountainbike-Profi Fabio Wibmer heraus. Die Challenge: Inner-

halb 2 Minuten mit einem so genannten Trial Bike so oft wie möglich über eine Slackline zu fahren. Slackline, das ist ein etwas reifenbreites Band, das in Kniehöhe zwischen zwei Punkten gespannt wird. Für Otto-Normal-Biker eine nahezu unlösbare Aufgabe, schwierig aber

auch für Victor Ellert und den YouTube-Star aus Österreich. Victor Ellert siegte und schickte im begleitenden Interview noch gleich eine wichtige Botschaft in die Welt. Er wolle Weltmeister werden im Bike-Trial. Alles klar, das ist ein großes Ziel. Aber worum geht es eigentlich?



Beim Trial sind Konzentration und Körperbeherrschung gefordert

Bike-Trial, oder zu Deutsch Fahrrad-Trial, ist die hohe Kunst des Balancierens. Beim Trial gilt es, sein Fahrrad in jeder Situation perfekt zu beherrschen. Möglichst ohne die Füße abzusetzen muss der Fahrer sein Arbeitsgerät durch einen künstlichen oder natürlichen Parcours steuern. Es gilt, Felsblöcke, gestapelte Paletten, Kisten oder auch mal Baumstämme mit dem Fahrrad zu erklimmen. Dabei hüpfen die Sportler meist auf dem Hinterrad von Hindernis zu Hindernis. Geschicktes Austarieren des Fahrrades zwischen den Hindernissen, den richtigen Absprungpunkt finden, die Wertungskriterien Zeit und Fehleranzahl im Fokus behalten, hier werden Körperbeherrschung, Balancegefühl, Konzentration, Kraft, und Ausdauer gleichermaßen gefordert. Bereits im Alter von 5 Jahren hat Victor Ellert diese Fähigkeiten für sich entdeckt. In bis zu fünf Trainingseinheiten pro Woche arbeitet er fleißig und unermüdlich an der Verwirklichung seines gro-

ßen Ziels. Soweit es die Schule erlaubt, steckt er jede freie Minute in seine Leidenschaft. An etwa 15 Wochenenden pro Jahr ist er mit seinen Betreuern und Unterstützern auf Wettkämpfen und Veranstaltungen unterwegs. Und die Erfolge bleiben nicht aus. Diverse Süddeutsche und Deutsche Meisterschaften hat das Talent des RSC Überherrn, für den der junge Athlet seit 2019 startet, bereits gewonnen. Am 11. August 2019 ist es dann fast soweit. Bei den WorldYouthGames in Wadowice (Polen), wird Victor Ellert Vizeweltmeister im Rad-Trial in der Altersklasse U13. Dabei war es bis zur letzten Minute fraglich, ob das junge Talent überhaupt starten konnte. Wegen eines Nasenbeinbruchs erteilten die Ärzte die Starterlaubnis erst kurz vor dem Wettkampf. Der Erfolg ganz ohne Trainingseinheiten auf dem schwierigen Parcours zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial der junge, ehrgeizige Sportler hat.

Wir drücken Victor Ellert die Daumen, dass er im nächsten Jahr topfit zur WM fahren kann. Und wir sind sicher, dass sich seine Gegner dann ganz, ganz warm anziehen müssen. Selbst wenn es 2020 noch nicht ganz reichen sollte, für uns ist er bereits jetzt ein Megastar. Auf dem Weg zur Erfüllung seines großen Traums unterstützen wir ihn daher gerne.



Stolzer Vizeweltmeister; Victor Ellert fast am Ziel

Schlag auf Schlag

Neun Jahre alt ist Jürgen Doberstein als er mit seinen Eltern, seinen beiden Schwestern und zwei Brüdern nach Deutschland ins Saarland übersiedelt. Das war 1998, ist nun über 20 Jahre her und seither eine persönliche Erfolgsgeschichte. Und auch wenn man von einer wirklich erfolgreichen Integration berichten will, ist der Ausnahmesportler aus Chromtau in Kasachstan ein hervorragendes Beispiel. Noch im Jahr seiner Ankunft im Saarland beginnt die Sportlerkarriere des jungen Boxers. Von Anfang an seiner Seite ist der Trainer Sergej Ostrovski. 75 Kämpfe bestreitet Doberstein unter dessen Führung als Amateur und wird in den folgenden Jahren mehrfach Saarlandmeister in der Jugend und bei den Junioren sowie Südwestdeutscher Meister und deutscher Vize-Meister ebenfalls bei den Junioren. Mit 16 Jahren ist er in der Oberliga angekommen und mit 17 Jahren in der 2. Bundesliga. Als 2007 der allseits bekannte Boxstall Sauerland Event Berlin anklopft, ist die Profikarriere nur noch einen Hauch weit entfernt. Weil dieser Schritt aber sehr wohl überlegt sein muss, kämpft Doberstein für Eintracht Berlin weiter als Amateur. Den Aufbau seiner Karriere geht er mit Bedacht an und gewinnt mehrere internationale Turniere für seinen neuen Boxstall bevor er 2009 den Wechsel ins Profilager bekannt gibt. Und es ist nicht irgendwer, der fortan die Trainerrolle übernimmt. Mit Manfred Wolke hat Doberstein ein absolutes Schwergewicht des Boxsports an seiner Seite. Der ehemalige Olympiasieger und Meistertrainer von Henry Maske, Axel Schulz und vielen weiteren erfolgreichen Boxern verspricht eine große Chance für das damals 20-jährige Box-Talent zu sein. Als Sauerland

2010 seinen Vertrag mit Wolke unerwartet beendet und damit auch das Profiboxcamp in Frankfurt / Oder seine Türen schließt, muss Doberstein seine Planung ändern. Weil nichts so erfolgreich wie der Erfolg ist und nichts so gut tut wie das Zuhause, entscheidet der junge Sportler sich dafür, wieder ins Saarland zurückzukehren und mit dem Mann weiter zu trainieren, der ihn auch vor seiner Profikarriere immer auf den Punkt fit gemacht hatte. Die Rechnung geht auf. 2012 wird Doberstein Deutscher Meister bei den Seniors, 2012 IBF Junior Weltmeister und im März 2013 gewinnt er den WBA Intercontinental Titel gegen den Spanier Blas Miguel-Martinez. Diesen Titel verteidigt er in einem 12-Runden-Kampf gegen den Südafrikaner William Gare, der bereits in der 10. Runde zu Boden geht und angezählt wird.

2014, Jürgen Doberstein ist 25 Jahre alt und verheiratet mit seiner Frau Nadja, bekommt das junge Paar Nachwuchs. Ein erster Sohn wird geboren und eine weitere Idee. Mit der Doberstein Promotion GmbH gründet der Linksausleger seinen eigenen Boxstall und gewinnt gleich darauf den IBF Mediteranen Titel. Da der Blick des Boxers sich nun mehr und mehr Richtung USA, auf das Mekka des Profiboxsports, richtet, folgt konsequenterweise ein Trainerwechsel. Doberstein braucht die Erfahrung eines ausgewiesenen Profis für den US-Markt und findet mit dem Kubaner Pedro Diaz gleich eine Trainerlegende. Pedro Diaz unterhält in Miami ein professionelles Trainingszentrum und bietet optimale Trainingsbedingungen. Der ehemalige Trainer und Direktor der kubanischen Nationalmannschaft arbeitete bereits bei

Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, und vielen internationalen Turnieren. 2015 reist Jürgen Doberstein nach Miami und bereitet sich zusammen mit dem WBA- Weltmeister Ruslan Chagaev sowie Tyron Spong auf seine bevorstehenden Kämpfe vor. Im Dezember desselben Jahres gewinnt er vor heimischem Publikum in der Saarbrücker Saarlandhalle den WBA Intercontinental Titel. 2017 wird Jürgen Doberstein ein zweites Mal Vater. Als würde mit jedem Kind der Anspruch an sich selbst wachsen, engagiert er mit Karl-Heinz Krüger nun einen weiteren Trainer, der seinen Traum von einer Karriere in Amerika fortan unterstützt. Der aus Templin in der Uckermark in Brandenburg stammende Krüger, selbst mehrfacher Medaillengewinner bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, soll Doberstein zu seinem ersten Kampf in den USA führen. Eine Hand-Operation und ein schwerer Fahrradsturz im Juli 2017 allerdings, bei dem der Sportler sich Verletzungen im Gesicht zuzieht, scheinen diese Ambitionen aber gewaltig abzubremesen. Bereits im November 2017 schickt er dann aber den Internationalen Deutschen Meister, Vasilij Sarbayev, in der fünften Runde zu Boden und bekräftigt so den Anspruch, seine Reise nach Amerika fortzusetzen. In der Nacht zum 1. September 2018 ist es dann endlich soweit. Im Palm Beach Convention Center in West Palm Beach, Florida, konnte der saarländische Profiboxer den Argentinier Martin Fidel Rios nach Punkten besiegen. In einem packenden 8-Rundenkampf ließ der 29-jährige Deutsche dem Argentinier, der echte Nehmerqualitäten zeigte, am Ende keine Chance. Mit 2:1 Punktrichterstimmen

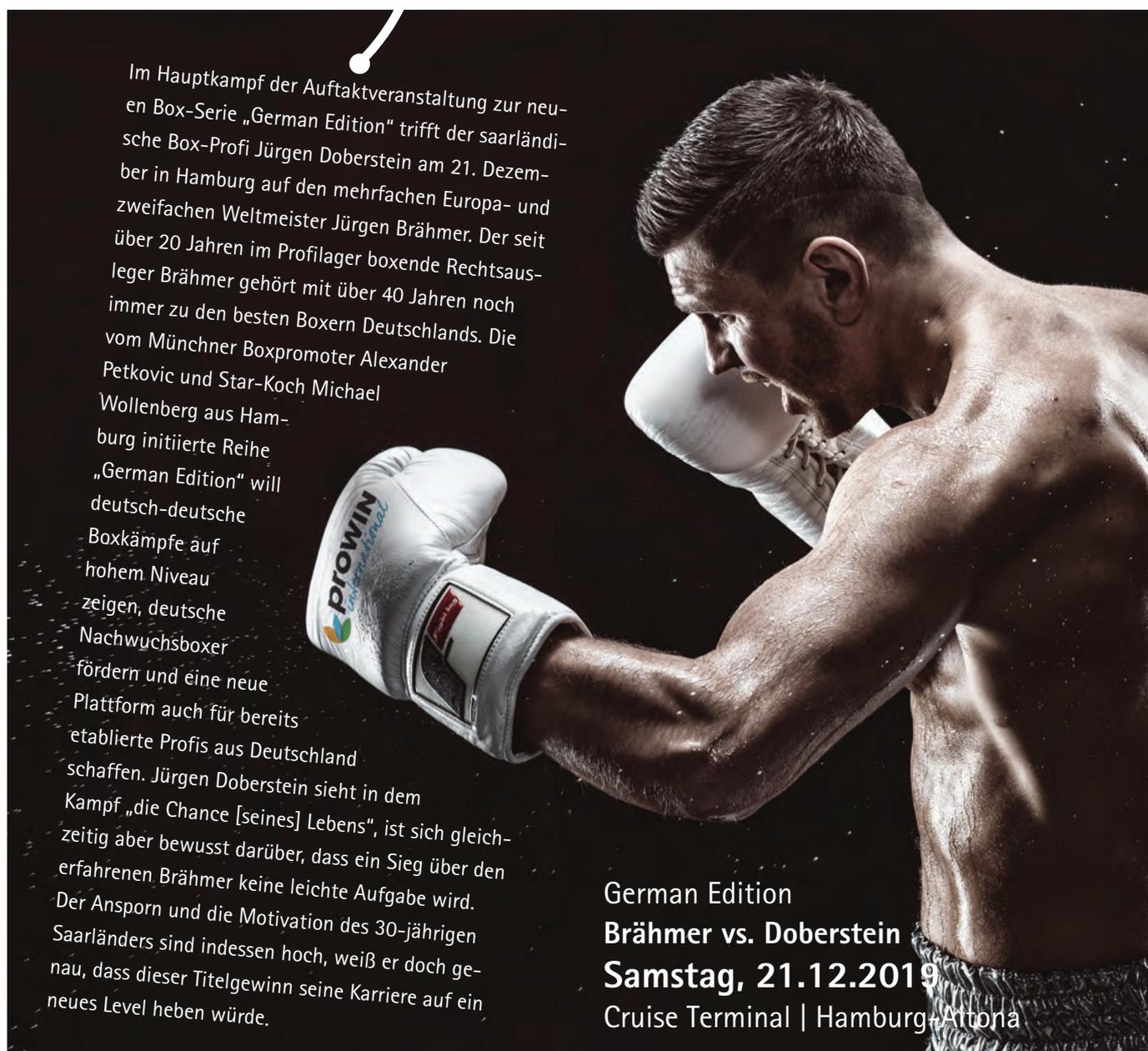
besiegte Doberstein seinen Gegner klar. Trainer Karl-Heinz Krüger kommentierte das Ergebnis sichtlich zufrieden: „Der Argentinier war ein unbequemer Gegner, doch Jürgen hat den Schlüssel gefunden und konnte ihn kontrollieren. Natürlich ist noch Luft nach oben und ich freue mich über die kommenden Aufgaben“. Auch der Boxer selbst freute sich: „Mei-

ne Premiere in Amerika ist geglückt. Und ich freue mich, dass mein Boxstil beim amerikanischen Publikum so gut ankam.“ Dass der Weg nicht immer ein leichter ist, hat Jürgen Doberstein mehrfach in seiner Karriere erfahren müssen. Erst nach einer Verletzungspause von fast einem Jahr konnte der Boxprofi im August 2019 wieder in den Ring steigen. Dass er den Un-

garn Zoltan Sera bei der FIGHT NIGHT OF HONOUR in Frankfurt dann in der vierten Runde durch einen Technischen Knockout besiegte, spricht für die hohe Motivation des Sportlers und eine gute Beratung. Die und das Training hat nun wieder der in der Hand, der die ersten Erfolge einst möglich machte; der Trainer Sergej Ostrovski.

„Die Chance meines Lebens“

Jürgen Doberstein trifft auf Ex- Weltmeister Jürgen Brähmer



Im Hauptkampf der Auftaktveranstaltung zur neuen Box-Serie „German Edition“ trifft der saarländische Box-Profi Jürgen Doberstein am 21. Dezember in Hamburg auf den mehrfachen Europa- und zweifachen Weltmeister Jürgen Brähmer. Der seit über 20 Jahren im Profilager boxende Rechtsausleger Brähmer gehört mit über 40 Jahren noch immer zu den besten Boxern Deutschlands. Die vom Münchner Boxpromoter Alexander Petkovic und Star-Koch Michael Wollenberg aus Hamburg initiierte Reihe „German Edition“ will deutsch-deutsche Boxkämpfe auf hohem Niveau zeigen, deutsche Nachwuchsboxer fördern und eine neue Plattform auch für bereits etablierte Profis aus Deutschland schaffen. Jürgen Doberstein sieht in dem Kampf „die Chance [seines] Lebens“, ist sich gleichzeitig aber bewusst darüber, dass ein Sieg über den erfahrenen Brähmer keine leichte Aufgabe wird. Der Ansporn und die Motivation des 30-jährigen Saarländers sind indessen hoch, weiß er doch genau, dass dieser Titelgewinn seine Karriere auf ein neues Level heben würde.

German Edition
Brähmer vs. Doberstein
Samstag, 21.12.2019
 Cruise Terminal | Hamburg- Antona





Der zweitgrößte Sportverein des Saarlandes und seine Fans wollen wieder in die erste Liga

Die Leiden der jungen Wilden

Mission Wiederaufstieg bei den Saarland Hurricanes geht weiter

Es war das erklärte Ziel der American Football Mannschaft aus Saarbrücken, 2019 den Aufstieg aus der zweiten in die erste Bundesliga zu meistern. Bitter es sich einzugestehen, aber das hat nun auch im zweiten Anlauf nicht funktioniert. Platz zwei ist dabei wie immer die undankbarste aller Platzierungen. Aber wie man so schön sagt: Mund abwischen und weiter. Die nächste Saison kommt und die Canes wollen es natürlich immer noch wissen. Jetzt erst recht. Denn es war knapp. Sehr knapp. Ein wenig Trauer und Katzenjammer sei uns als Freunden des Vereins deshalb gestattet. Letztlich waren es nur zwei Niederlagen, die den Traum von der 1. Liga platzen ließen. Dabei konnten die Canes eine Siegquote von fast 85% verbuchen. Das schafft in der Fuß-

ballbundesliga nicht mal der Deutsche Rekordmeister Bayern München. Dass die Statistik in der German Football League (GFL), wie die Liga seit 2011 offiziell heißt, allerdings weitaus schwieriger zu beeinflussen ist, liegt vor allem daran, dass hier gewöhnlich lediglich 8 Mannschaften in je zwei Gruppen, nämlich Nord und Süd, um die Tabellenführung ringen. 2019 waren es in der Süd-Gruppe, in der die Saarländer antraten, sogar nur 7 Mannschaften. Niederlagen in der GFL wiegen gegenüber solchen der Kollegen in der Fußball-Bundesliga demnach weitaus schwerer, da es nur wenige Möglichkeiten gibt, seine Patzer zu korrigieren. 34 Spiele werden beim Fußball je Mannschaft in der Saison absolviert, in der GFL sind es gewöhnlich 14. 12 waren es 2019 in der GFL2 Süd. Für den Tabellenersten der GFL

2 geht es dann in die Relegation gegen den Tabellenletzten aus der 1. Liga. Und auch hier liegen Freud und Leid sehr nah zusammen. Denn nur ein Sieg sorgt für den Aufstieg in die Königsklasse bzw. für den Klassenerhalt aus Sicht des eben dort Letztplatzierten. Aber es ist wie es ist, das Klagen ändert nichts. 85% reichen einfach nicht.

Mit neuem Management und dem neuen Headcoach Tom Elliott geht es für die Canes in die nächste Saison. Das Ziel hat sich nicht verändert, der Wille, es 2020 endlich zu schaffen, ist stark wie nie. Wir drücken die Daumen und wünschen dem Verein eine sportlich erfolgreiche und verletzungsfreie Spielzeit.

Go Canes! 100%!



20

Jahre Engagement auf der „Folschder“

Judoclub Folsterhöhe feiert Jubiläum



Ein Affront

Als am Abend des 15. Juli 2019 die Spiegel-TV-Sendung „Saar-Brooklyn“ über die deutschen Bildschirme flimmerte, trauten viele Bürger in Saarbrücken ihren Augen und Ohren nicht. Gerade für Anwohner der Saarbrücker Folsterhöhe muss der außerordentlich zugespitzte Beitrag über eine vermeintlich aus Drogenabhängigen, Nazis und Kleinkriminellen bestehende Stadt ein schmerzhafter Stich in jene Körperregion gewesen sein, in der das soziale Selbstbild mutmaßlich verankert ist. Mit dem TV-Streifen haben die Spiegel-Macher ein verzerrtes und nach Aufmerksamkeit geiferndes Bild von Saarbrücken, insbesondere aber von der Anfang der 1960-er Jahre errichteten Wohnsiedlung in Alt-Saarbrücken gezeichnet. Viele Menschen, die in der von den Bewohnern kurz und liebevoll „Folschder“ genannten Wohnanlage leben,

empörten sich und sind zu Recht erbost. Fest steht, dass die Folsterhöhe ein sozialer Brennpunkt ist. Migranten unterschiedlichster Nationalitäten, Arbeiter und Angestellte, Rentner, Familien, Alleinerziehende, Arbeitsuchende, Kinder und Jugendliche jeden Alters leben hier zusammen. Und Fakt ist, dass es viele Menschen mit niedrigem Einkommen und Sozialhilfeempfänger sind, die in den etwa 1.000 Wohnungen der größten städtischen Wohnimmobilie ihr Zuhause gefunden haben. Wie an den Hotspots anderer größerer Städte sind auf der Folsterhöhe natürlich auch Drogen im Umlauf. Und natürlich kocht auch hier dieselbe tumbe Ausländerfeindlichkeit hoch, wie sie vielerorts in Deutschland zu beobachten ist.

Dass diese Umstände aber nicht zwangsläufig dazu führen, dass eine No-Go-Area mit massiven Aspekten von Verelendung, Vermüllung und einer allgemeinen Pers-

pektivlosigkeit entsteht, genau das stellen viele engagierte „Folschderer“ mit ihren zahlreichen Aktionen, Veranstaltungen und Initiativen immer wieder eindrucksvoll unter Beweis. Die jahrelange Sanierung der ehemaligen Plattenbausiedlung durch die städtische Siedlungsgesellschaft mit vielen Grünflächen sowie Spiel- und Gemeinschaftsplätzen trägt ebenso Früchte wie die verbesserte Infrastruktur mit neuen Einkaufsmöglichkeiten. So verwundert es nicht, dass die Grundstimmung in der in unmittelbarer Nähe zum Deutsch-Französischen Garten mitten im Grünen gelegenen Wohnanlage im Wesentlichen entspannt ist. Finanziell schwach, aber sozial stark, so könnte das Motto der Menschen „auf“ der Folschderhöhe lauten. Das verdient Achtung, Respekt und Unterstützung. Keine Hass-Kampagne. Shame on you, Spiegel TV!



Ein Herzensprojekt

Der Judoclub Folsterhöhe steht beispielhaft für das soziale Engagement der Bewohner der Folsterhöhe. Vor 20 Jahren gegründet, hat der Verein sich zu einem Vorzeigeprojekt nicht nur im Saarland entwickelt. Von Beginn an setzte der langjährige Vereinsvorsitzende, Lothar Bock, gemeinsam mit vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern auf Integration und Inklusion. Wichtige Werte für ein friedliches Miteinander zu vermitteln, Kindern und Jugendlichen die Chance geben, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, das sind neben bestmöglichen sportlichen Leistungen seit jeher erklärte Vereinsziele. Dass der Verein hier in den Jahren Herausragendes geleistet hat, zeigen die zahlreichen Auszeichnungen. Kommunale Förderpreise, Ehrungen durch das Land, den Landessportverband und viele weitere hat der Judoclub scheinbar abonniert. Mit der Auszeichnung „Sterne des Sports in Gold“ erlangte der Verein sogar bundesweite Aufmerksamkeit. Aus der Hand des Bundespräsidenten, Christian Wulff, konnte Lothar Bock den Preis 2011 als Zweitplatzierter auf Bundesebene entgegennehmen. Unter dem Projekttitel „Treffpunkt statt Brennpunkt“ hatte der Verein seine Arbeit vorgestellt. Insbesondere die Jugendarbeit, die weit über das sportliche Angebot hinausreicht, überzeugte die Juroren. Projektziele wie Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche zu sein und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, hat der Verein mit zahlreichen Ideen und Angeboten erreicht. So wurden neben dem Judo-Training kostenlose Deutsch- und Computerkurse, Hausaufgabenbetreuung und ein Bewerbungstraining für Jugendliche angeboten. Eine Mammut-Aufgabe für ein Team von Ehrenamtlichen, aber eine die weiter belohnt wurde. Es sollte übrigens nicht

die letzte Urkunde der „Sterne des Sports“ gewesen sein, die die vereinseigene Trainingshalle schmücken. Zwei weitere Sterne in Silber kamen 2014 und 2015 hinzu.



Sportlich erfolgreich

Die sportlichen Erfolge der Judoka des Judoclub Folsterhöhe stehen dem sozialen Engagement in keiner Weise nach. Regelmäßig erringen die jungen Kämpferinnen und Kämpfer Podestplätze und Siege bei landesweiten Turnieren und darüber hinaus. Und auch hier setzt der Verein Zeichen mit seinem Engagement. So gehören sporadische Trainingseinheiten mit international erfolgreichen Kämpfern wie dem saarländischen Judo-Ass Tilman Sutor oder dem U21-Bundestrainer und anderen sportlichen Schwergewichten im Judoclub Folsterhöhe zum festen Bestandteil der Judoausbildung. Ein Angebot, das die Kinder und Jugendlichen offenbar motiviert. Saarlandmeisterinnen und Saarlandmeister kann der Verein gleich paketweise vorweisen. Aber

auch die Erfolge bei Südwestdeutschen und Deutschen Meisterschaften sowie europaweit bei offenen internationalen Turnieren können sich sehen lassen.

Das eigene Turnier

Auf Initiative von URSAPHARM Engagement und mit viel Eigeninitiative des Vereins wurde 2016 ein eigenes Turnier aus der Taufe gehoben. Und auch das ist eine Erfolgsgeschichte. So konnten bereits beim ersten URSAPHARM Judo-Cup von Anfang an zahlreiche Vereine aus mehreren europäischen Ländern zur Teilnahme bewegt werden. Das gute Verhältnis zu diesen Vereinen, das sich bei vielen Turnieren in der Vergangenheit entwickelt hat, war hier sicherlich hilfreich. Ausschlaggebend für den Erfolg des ersten und der drei folgenden Cups allerdings ist neben dem Engagement des URSAPHARM-Teams vor allem der Einsatz eines Vereins, der ohne seine Mitstreiter aus der Umgebung nur halb so viel Kraft hätte.

Sozial stark

Und da sind sie wieder, die Menschen von der Folsterhöhe. Ob Vereinsmitglied oder nicht, beim URSAPHARM Cup packen alle mit an. Vom Transport der Matten, Bänke und Stühle schleppen, Kuchen backen, Brötchen schmieren, Getränke verkaufen bis zum Trösten unglücklicher kleiner Judokas, hier hilft jeder mit und alle ziehen an einem Strang. Wenn dann nach Wochen der Vorbereitung und einer anstrengenden Endphase die Matten wieder im Dojo auf der Folsterhöhe liegen, und alle Helfer erschöpft aber glücklich auf ein weiteres Turnier zurückblicken, dann wäre der Besuch eines Kamera-Teams von Spiegel-TV hoch willkommen. Eine Anfrage liegt bis dato leider nicht vor.





Mut zur Schönheit

Schönlinge

Abschlussausstellung „Schönlinge“ in Saarbrücken

Ein „gut aussehender Mann mit übertrieben gepflegtem Äußeren“, so definiert der Duden den so genannten Schönling. Und fügt hinzu: „Meist abwertend gemeint“. Das Wort ohne weibliche Entsprechung hat zahlreiche Synonyme, die ebenfalls allesamt dem so Bezeichneten nicht unbedingt schmeicheln. Lackaffe, Schicki-Micki oder Stenz sind nur einige wenige Beispiele. Bestenfalls ist der aus dem Französischen entlehnte „Beau“ eine Bezeichnung, die übertragen ins Weibliche, nämlich als „La Belle“, das wieder spiegelt, was das Foto- und Mutmachprojekt „Schönlinge“ durch die Linse der Fotografin Ingrid Hagenhenrich betrachtet, in jeder einzelnen Protagonistin des Projektes sieht und es dem Betrachter auf berührende Art und Weise nahe bringt. Frauen ohne Haare, Frauen mit wenigen Haaren, Frauen sehr verletzlich, starke Frauen wunderschön. Frauen, die sich einen Namen gegeben haben; Schönlinge, was im Falle dieses Projektes maximal positiv konnotiert ist.

Es ist die Geschichte, ja der Leidensweg von Lisa Haalck, die das Projekt „Schönlinge“ erst möglich gemacht haben. Im Alter von 11 Jahren erkrankte die Münsteranerin an der Autoimmunerkrankung Kreisrunder Haarausfall (Alopecia areata). Die Ursache der Krankheit, die geschlechterübergreifend in nahezu jedem Lebensalter auftreten kann und deren Verlauf in keiner Weise kalkulierbar ist, ist bis heute nicht geklärt. Verschwindet der Haarausfall bei einigen Betroffenen nach einer gewissen Phase wieder komplett, so gibt es Menschen, deren Haarwuchs lebenslang nicht mehr zurückkehrt. Es gibt sowohl Fälle von komplettem Haarausfall wie auch Fälle, bei denen er nur partiell – in aller Regel kreisrund – auftritt. Alleine in Deutschland leiden über eine Million Menschen unter Alopecia areata.



Lisa Haalck und Ingrid Hagenhenrich

Die Krankheit wird nur selten von Schmerzen begleitet und stellt somit gerade für Frauen „nur“ ein kosmetisches Problem dar. Was das für die Entwicklung gerade von jungen Frauen bedeutet, lässt sich nur erahnen. Lisa Haalck beschreibt auf Ihrem Blog eindrucksvoll, wie Neid auf die Haarpracht ihrer Freundinnen und Sehnsucht nach dem „Normalsein“ sie jahrelang begleiteten. Wie sie mit Vermeidungsstrategien der Angst bloßgestellt zu werden entflo. Wie sie mit Ausreden, zahlreichen Perücken sowie perfektionierten Schminktechniken versuchte, ihren vermeintlichen Makel zu kaschieren. Und sie schreibt von ihrem Gefühl des „Entfraulichtseins“, dem vor allem Männer ganz gewiss nur mit Abscheu und Ekel begegnen würden. Es ist mehr als beachtlich, dass Lisa Haalck sich mit den Jahren aus dem Kreislauf dieser immer wiederkehrenden Ängste befreien konnte. Sie schreibt: „Heute ist die Glatze für mich Ausdruck von Verletzlichkeit, Angst, Zartheit, Intimität und Blöße. Mit ihr verbinde ich viele Jahre von Selbsthass, Ekel, Zweifel, Traurigkeit, aber

mehr und mehr auch Selbstliebe, Geduld, Schönheit und Ästhetik.“ Einen Anteil an diesem selbstbewussten, mutigen Statement hat auch das Fotoprojekt „Schönlinge“ und damit insbesondere die Fotografin Ingrid Hagenhenrich, die immer wieder behutsam ihren Wunsch äußerte, Lisa in all ihrer Verletzlichkeit fotografieren zu dürfen. Es sollte Jahre dauern bis dieser Wunsch Wirklichkeit wurde, aber irgendwann war es soweit.

Ihre Arbeitsmethode in dem Projekt bezeichnet die Fotografin als „Auge in Auge“. So näherte sie sich Lisa Haalck mit ihrer Kamera in stundenlangen Sitzungen. Ohne aufwändige Hintergrundgestaltung, ohne vorgegeben Posen bis beide – Fotografin und Fotografierte – sich vertrauten, bis Lisa Haalck sie selbst war. Innere Schönheit, eine Plattitüde, einerseits. Ein Fakt andererseits, wenn man die entstanden Schwarz-Weiß-Aufnahmen betrachtet. Und eine Initialzündung für beide Frauen. Denn was bei Lisa Haalck funktioniert hatte, könnte auch bei anderen Betroffenen funktionieren.



Die Idee „Schönlinge“ war geboren. Ein Foto- und Mutmachprojekt für Frauen, die von Kreisrundem Haarausfall betroffen sind.

Was folgte, ist eine Erfolgsgeschichte. Mit einem Aufruf auf Facebook konnte Lisa Haalck zahlreiche betroffene Frauen erreichen, die sich bereit erklärten, sich ebenfalls von Ingrid Hagenhenrich foto-

grafieren zu lassen. Mit einer Crowdfunding-Kampagne finanzierten die beiden Initiatorinnen ihre erste Ausstellung, die ein breites Medien-Echo fand. Zeitungsartikel und Auftritte von Lisa Haalck in Talkshows riefen Sponsoren auf den Plan und so wurde aus dem einmaligen Projekt eine Wanderausstellung, die vier Jahre durch zahlreiche Städte Deutschlands tourte. Begleitet wurde das Projekt da-

bei immer von Fotografie-Workshops und Vorträgen zum Thema Alopecia areata. Wir sind sehr stolz, dass wir Lisa und Ingrid bei Ihrem Projekt unterstützen konnten und freuen uns besonders, dass wir das Thema Kreisrunder Haarausfall mit der Abschlussausstellung in Saarbrücken einer breiten Öffentlichkeit auch im Saarland nahebringen und gleichzeitig Betroffenen Mut und Zuversicht geben konnten.







Fußball gegen Krebs

Hilfverein zur Unterstützung Krebskranker organisiert Turnier für Betriebsmannschaften

Die statistische Wahrscheinlichkeit dafür, dass Sie eines Tages ein Krebsleiden er-

leben wird, liegt bei etwa 50%. Die Überlebensraten steigen, dennoch sind bösartige Neubildungen (Krebs) mit 24,4% laut Statistischem Bundesamt (2017) nach Krankheiten des Kreislaufsystems die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Das klingt nach einer Fifty-Fifty-Chance auf Heilung, ist aber auch gleichzeitig eine auf den Tod. Denn je nachdem, wo ein Tumor lokalisiert wird, ergeben sich für Patienten ganz andere Wahrscheinlichkeiten bei der Abwägung von Argumenten fürs Überleben und Sterben. Das ganz normale Bild

von sich selbst zerrißt im Spannungsfeld von Hoffnung und Verzweiflung, der

Anforderungen und den neuen, die diese Erkrankung mit sich bringt.



Hans J. Purkarthofer und Ludwig Kiefer vom HVUK

Körper leidet unter zahlreichen Chemotherapien, Bestrahlungen und anderen therapeutischen Maßnahmen. Und das Leben geht einfach weiter. Mit all seinen

Denn wie geht das, Krebs zu haben? Und wie geht das, mit dem Krebs zu leben? Wie können Betroffene, ob Kinder, Erwachsene oder Senioren, weiter in ihrem gewohnten Umfeld leben? Geht das überhaupt? Wie kann die jeweilige finanzielle Situation aufrechterhalten werden? Wer ist Ansprechpartner für was und wer bezahlt das alles nun?

Das kann richtig nur jemand erklären, der selbst betroffen ist oder war. Und einer, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Betroffenen und Angehörigen



praktische Hilfe zu leisten. Ehrenamtlich. Ludwig Kiefer ist Vorsitzender des „Hilfverein zur Unterstützung Krebskranker“ (HVUK) und fußballbegeisterter Mitinitiator des Turniers „Fußball gegen Krebs“.

Gemeinsam mit dem Fußballverein SV Schafbrücke 1914 e.V. hat der HVUK das Turnier organisiert. Ziel ist es, Spendengelder für den Hilfverein zu sammeln. Denn dort wird das Geld dringend benötigt. Der HVUK hilft in finanziellen Notlagen, bei der Beantragung von Leistungen, erledigt Behördengänge und berät Patienten und Angehörige bei Fragen zu Sozialhilfe und Pflegegeld. Das Turnier trägt dazu bei, Kosten des Hilfvereins zu decken. Und es hilft, das Thema Krebserkrankung in die Öffentlichkeit zu tragen. Denn Krebs

ist eine Krankheit, die weitestgehend von der Allgemeinheit unbemerkt stattfindet. „Hier stellt der HVUK betroffenen Menschen wertvolle Unterstützung zur Seite. [...] Dieses Engagement für betroffene Menschen hat zum Ziel, trotz der Erkrankung Lebensqualität bestmöglich zu erhalten und verdient hohe Anerkennung. Daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft über das diesjährige Turnier ‚Fußball gegen Krebs‘ übernommen“, erklärt die Schirmherrin der Veranstaltung, die saarländische Gesundheitsministerin, Monika Bachmann. „Mit der Veranstaltung leistet der Verein auch einen Beitrag zur Krebsprävention, denn Menschen, die regelmäßig körperlich aktiv sind und Sport treiben haben ein verringertes Risiko, selbst an Krebs zu erkranken.“

Das Turnier indes, bei dem Betriebsmannschaften aus dem ganzen Saarland gegeneinander antreten, ist ein voller Erfolg. Mit der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer aus dem Schafbrücker Fußballverein gelingt ein toller Fußball-Samstag in bester Stimmung. Nach spannenden Begegnungen mit vielen Toren und der einen oder anderen Pause mit leckeren Speisen und Getränken, steht ein gut gelaunter Ludwig Kiefer am Abend vor dem Rasen, der die Welt bedeutet und denkt bereits über eine weitere Veranstaltung nach, die nur Wochen später ebenso erfolgreich verlaufen wird. Das „Rainer-Heilmann-Gedächtnisturnier“, benannt nach dem ehemaligen, langjährigen Trainer des befreundeten Fußball-Vereins FV 09 Bischmisheim, gestorben 2015 an Krebs.

Rendez-vous européen

Der URSAPHARM Golf Cup hat ein neues Zuhause gefunden



Europa, das ist die schöne Tochter des phönizischen Königs Agenor und dessen Frau Telephassa, die Mutter von drei Kindern des Zeus und Namensgeberin unseres Kontinents - der Sage nach. Europa, das ist auch die Idealvorstellung eines politischen und wirtschaftlichen Bündnisses, das in der 1957 von sechs Nationen gegründeten Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) erstmals Form annahm. Mit 28 Mitgliedsstaaten und mehr als einer halben Milliarde Einwohner bildet der Binnenmarkt der heutigen Europäischen Union den größten gemeinsamen Wirtschaftsraum der Erde (Bundesministerium für Wirtschaft und

Energie 2017). Europa, das sind offene Grenzen, länderübergreifende Projekte und Freundschaften, eine nie dagewesene Freizügigkeit und letztlich pure Freiheit.

Dass Europa funktionieren kann, zeigt die Gründung des deutschen Golfclub Saar-Lorraine im französischen Saargemünd im Oktober dieses Jahres. Was für die Menschen in der Grenzregion nicht sonderlich spektakulär klingen mag, ist allerdings alles andere als selbstverständlich. Die Neugründung fällt in eine Zeit, in der weltweite nationalistische Bestrebungen und historische Machtverschiebungen die Idee Europa unterminieren und ins Wan-

ken gebracht haben. Ein Rahmen, der von außen betrachtet nicht unbedingt dazu einlädt, ein grenzübergreifendes Sportprojekt mit all seinen vereins- und verbandspolitischen Hürden auf den Weg zu bringen. Dass die Gründung letzten Endes in Rekordzeit über die Bühne ging, ist der seit Jahrzehnten gelebten deutsch-französischen Freundschaft in der Region zu verdanken und dem Willen der Partner und Gründer, gerade jetzt ein Zeichen für die Möglichkeiten zu setzen, die Europa seinen Bürgern bietet. Im gemeinsamen Interesse erweiterter Perspektiven für beide Seiten konnten der französische Golfclub Association sportive und sein



deutsches Pendant ein Modellprojekt installieren, dessen lokale Basis die gemeinsame, idyllisch gelegene Spielstätte ist. Der wunderschöne 18-Loch-Platz „Golf de Sarreguemines Confluences“ zieht sich vom westlichen Rand Saargemünds in ein ca. 130 Hektar großes Areal mit Wäldern, Hainen, Bächen, Teichen und Wanderwegen, umgeben von Äckern und Feldern. Ein Naturparadies, das man als großen Erfolg einer zu Beginn der 2000-er Jahre gestarteten Renaturierungsmaßnahme bezeichnen darf.

Mit der Aufnahme des Golfclub Saar-Lorraine in den Landesgolfverband und den Deutschen Golf Verband, kurz nach seiner Gründung, konnten bereits erste Turniere ausgeschrieben werden. So auch der 14. URSAPHARM Golf Cup vom 5. bis zum 7. Juli 2019.

Erstmals gastierte die Veranstaltung nach vielen Jahren auf dem Grün des Kathari-

nenhofs nun auf dem Golfplatz in Saargemünd. Eine neue Herausforderung für das Organisations-Team, das seinen Gäs-

ten gemeinsam mit den französischen Freunden eine tolle Veranstaltung bei herrlichem Sommerwetter präsentieren konnte.

Auch 2019 reisten wieder zahlreiche Prominente aus Sport, Wirtschaft und Showbusiness an, um an dem renommierten Charity Event teilzunehmen. Möglich gemacht wird dieses Superkonzentrat der deutschen Sport-Elite neben dem großen URSAPHARM-Netzwerk maßgeblich von zwei Vereinen; der „Kinderhilfe Organtransplantation“ (KIO) und den „GOFUS“. Die KIO ist eine Sektion des Vereins „Sportler für Organspende“, in dem das Who ist Who des deutschen Sports versammelt ist. Für die KIO lässt Klaus Wolfermann seit Jahren seine Kontakte spielen. Der Olympiasieger im Speerwurf von 1972, ein Urgestein der deutschen Leichtathletik, organisiert seit Jahren Golfturniere zugunsten des Vereins. Die „GOFUS“ sind ein Verein, der Ex-Fußballprofis und aktiven Kickern eine Hei-





Handball-Urgstein Heiner Brand



mat für ihr soziales Engagement bietet. Der Verein setzt sich für die umfassende Förderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher ein. Mit der Initiative „Platz da“ haben die „GOFUS“ bis heute gemeinsam mit Partnern und Kommunen über 150 Spielplätze und funktionstüchtige Mehrzweckplätze in sozialen Brennpunkten realisiert. Durch die Möglichkeit, spielerische und sportliche Aktivitäten zu erleben und zu gestalten, erfahren die Kinder und Jugendlichen einen sozialen Ausgleich. Eine Perspektive, die viele erfolgreiche Sportprofis nur zu gut kennen. Denn es sind der Sport, Fleiß, harte Arbeit und immer dieses Quäntchen Glück gewesen, die viele der einstmaligen oder heute noch erfolgreichen Sportler zu dem gemacht haben, was sie sind. „Etwas von dem eigenen Glück zurückgeben“, so lautet das Motto des Vereins. Mit mehr als 7 Mio. Euro Gesamtfördersumme seit 2011 ist der Verein darin sehr erfolgreich.

auch 2019 wieder viele aktive und ehemalige Sportgrößen zusammen. Heiner Brand zum Beispiel, Handballlegende als ehemaliger Spieler und Trainer der Deutschen Nationalmannschaft, sein ehemaliger Spieler Christian „Blacky“ Schwarzer, einer der bekanntesten Kreisspieler überhaupt. Beide wurden 2007 Weltmeister,

der eine als Trainer, der andere als Spieler. Genau wie sie hatten auch Jürgen Doberstein, der zurzeit erfolgreichste saarländische Boxer und der aufgehende Stern am Himmel der Dart-Profis, Gabriel „Gaga“ Clemens aus Saarlouis, sichtlich Spaß beim URSAPHARM Golf Cup. Und es kamen viele weitere. Die Ex-Fußballpro-



Saarländisches Handball-As Christian Schwarzer

Und so kamen beim URSAPHARM Golf Cup



Klaus Wolfermann, Boris Röder



fis Margret Kratz, Oliver Straube, Frank Plagge, Horst Wohlers sind nur einige, die es zu nennen gilt. Klaus Steinbach, Ex-Europameister im Schwimmen und international bekannter Sportfunktionär sowie die in den 1980-er Jahren erfolgreiche deutsche Tennisspielerin Eva Pfaff sind zwei weitere Hochkaräter, die sich

auf das Green in Frankreich begaben. Bei der Players-Night, bei der unter anderem der Schauspieler Volker Kraeft, bekannt aus „Die Buddenbrocks“ und vielen weiteren Fernsehproduktionen, anwesend war, wurden dann fleißig Spenden gesammelt. Und wie jedes Jahr kam auch 2019 wieder eine stattliche Summe zusammen. So

konnte Klaus Wolfermann zum Schluss der Veranstaltung die Hälfte der stolzen Spendensumme in Höhe von 24.000,- Euro für die KIO entgegennehmen. Die andere Hälfte erhielten die „GOFUS“.

Das „Rendez-vous du sport“ auf dem Golfplatz in Saargemünd neigte sich mit dem Eintreffen eines weiteren Giganten des Sports dann seinem Ende zu. Ganz von oben, aus dem Bauch eines Flugzeugs, schwebte am Fallschirm Eberhard Gienger ein. Der Bronzemedallengewinner am Reck bei den Olympischen Spielen 1976 und für sein gesellschaftliches Engagement bekannte heutige Bundestagsabgeordnete landete wohlbehalten im Kreise vieler, die auch 2020 den Golfschläger sicherlich wieder für den guten Zweck in die Hand nehmen werden. Voraussichtlich wieder in Frankreich beim dann 15. URSAPHARM Golf Cup.



Jürgen Doberstein und Gabriel „Gaga“ Clemens

Mitten in Europa.

Abschied von der Rennstrecke

Der zweifache Le-Mans-Sieger und Langstreckenweltmeister
Timo Bernhard beendet seine aktive Rennfahrerkarriere





Er ist 38 Jahre jung, zweifacher Sieger des legendären 24-Stunden-Rennens in Le Mans, Weltmeister auf der Langstrecke und ist sich während seiner gesamten Karriere immer treu geblieben. Nun hat Timo Bernhard seinen Rücktritt als aktiver Profi-Rennfahrer bekannt gegeben.

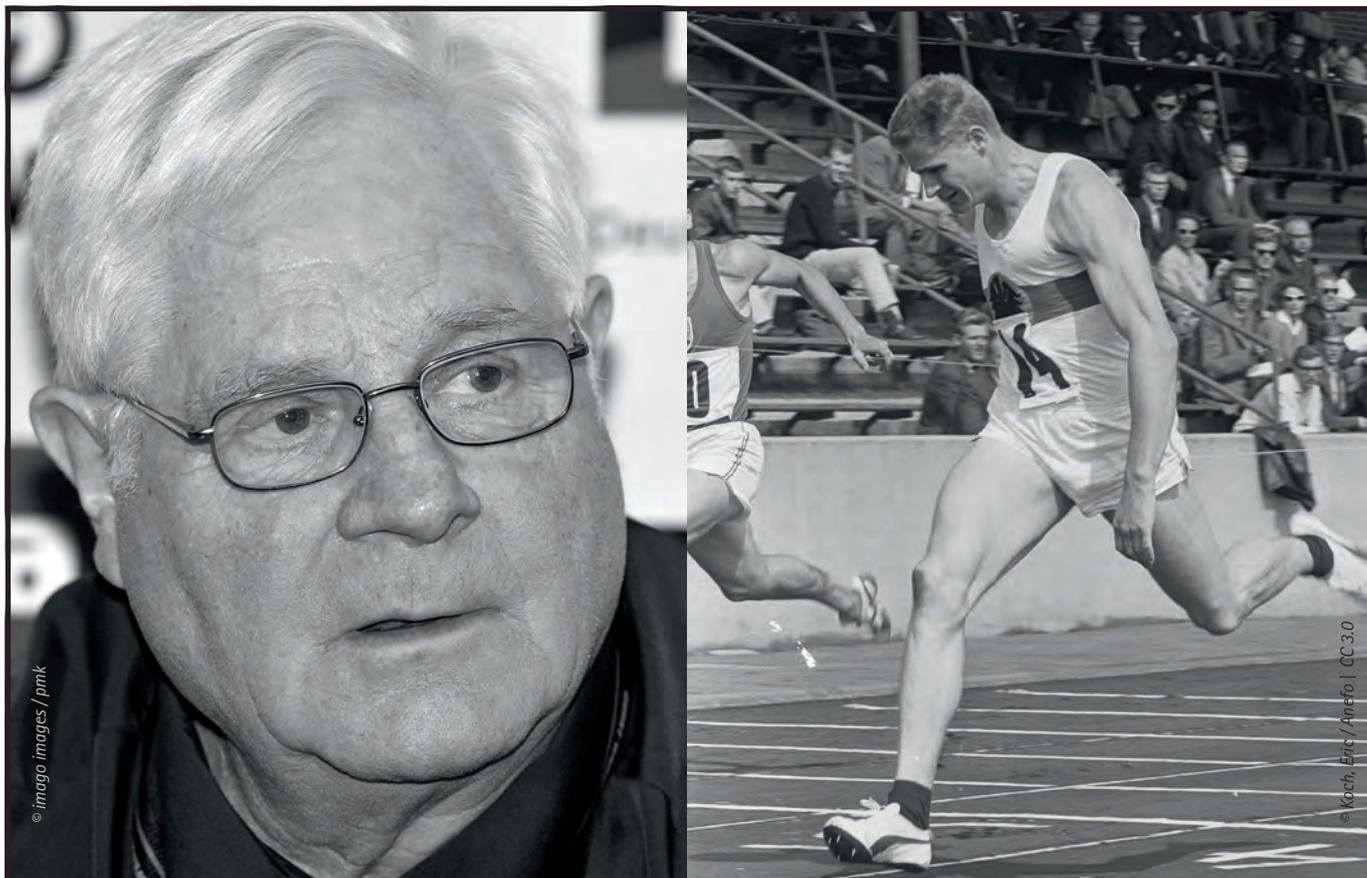
Im Alter von 10 Jahren beginnt der sympathische und bodenständige Saarländer mit dem Kartfahren und gewinnt im ersten Anlauf die Pfalz-Meisterschaft. Mit reichlich Talent gesegnet, visiert er bereits früh sein Ziel an, Profi-Rennfahrer zu werden. Nach einer kurzen Zeit in der Formel Ford steigt er 1999 ins Junior-Programm von Porsche ein und ist dem schwäbischen Hersteller bis heute treu geblieben. Neben seinem Engagement für

Porsche hat Bernhard zwischenzeitlich auch in Cockpits der Prototypen von Audi (LMP1), Nissan (DPI) und Mazda (DPI) für zahlreiche Erfolge gesorgt.

Timo Bernhard wird in Zukunft als Porsche-Markenbotschafter weltweit tätig sein. Daneben kann er sich nun verstärkt seiner Frau und seinen drei Kindern widmen. Sein Hauptaugenmerk dürfte aber auf der Weiterentwicklung seines eigenen Rennstalls liegen. „Ich werde mich jetzt auch verstärkt um mein KÜS Team75 Bernhard kümmern, durch meine neue Rolle als Teamchef nun auch im Tagesgeschäft. Das wird unser Team deutlich nach vorne bringen“. Dass Timo Bernhard keine Rennen mehr fahren wird, ist wahrscheinlich nicht zu befürchten. Gilt doch



seine Liebe auch dem Rallye-Sport und den Bergrennen. Wir feuen uns, ihn schon bald wieder im Cockpit eines Rennwagens zu sehen. Rein hobbymäßig ...



Wir trauern um unseren treuen Freund und Ideengeber

Werner Konrad Graf von Moltke

* 24. Mai 1936 in Mühlhausen/Thüringen; † 29. Juli 2019 in Nieder-Olm, Rheinland-Pfalz

Werner Graf von Moltke, langjähriger Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes sowie Präsident des Deutschen Volleyball-Verbandes verstarb am 29. Juli in seinem Heimatort Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz) im Alter von 83 Jahren. Einen Namen machte sich von Moltke bereits in den 60-iger Jahren als erfolgreicher Zehnkämpfer. EM-Silber holte er 1962, 1966 wurde er dann in Budapest Europameister. Zehn Medaillen (drei Mal Gold, vier Mal Silber und drei Mal Bronze) konnte er bei Deutschen Meisterschaften gewinnen. Als erster deutscher Zehnkämpfer schaffte er es beim Gewinn der EM-Silbermedaille 1962, die 8000-Punkte-Schallmauer zu durchbrechen. Von 1966 bis 1999 verantwortete von

Moltke die Sportpolitik des Sportartikelherstellers ADIDAS. Er war Träger des Bundesverdienstkreuz am Bande und des Silbernen Lorbeerblattes.

Mit seinem großen Netzwerk im Sport hat Werner von Moltke immer wieder Kontakte zu prominenten Sportlern und wichtigen Entscheidern hergestellt, die uns bei Charity-Veranstaltungen unterstützt haben. Er war ein wertvoller Ideengeber für unser Engagement im Sport. Werner von Moltke wird der gesamten Sportszene fehlen. Unser Mitgefühl gilt seinen nächsten Angehörigen und Freunden.



RUNTER VOM SOFA!

Ob männlich oder weiblich, ob klein oder groß. Die CANES sind was für jeden, der fit bleiben will und gerne im Team spielt. Wir haben Football-Mannschaften für jede Altersklasse, Frauen- und Männerteams, wir haben Cheerleader-Gruppen, eine tolle Vereins-Atmosphäre und wir haben hoffentlich bald auch dich. **Meld dich bei uns!**

Infos und Kontaktdaten findest du auf unserer Homepage: www.saarland-hurricanes.com



Grenzenlos glücklich.

Als Unternehmen aus dem Saarland leben und lieben wir die sinnstiftende und friedvolle Kultur eines grenzenlosen Europas. Wir profitieren dabei unter anderem von erstklassig ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeitern aus zahlreichen Ländern.

Als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen fördern und unterstützen wir seit mehr als 40 Jahren den Sport, die Kultur und Soziales in unserer Region. Mit diesem Engagement wollen wir einen Teil unseres wirtschaftlichen Erfolges an die Menschen zurückgeben, die hier leben. Natürlich über Grenzen.

Für Sport, Kultur und Soziales.
Für die Menschen in der Region.

